

Ringvorlesung Politiken der Farben

organisiert von
Prof. Dr. Christian Kassung und
Sebastian Schwesinger, M.A.
Institut für Kulturwissenschaft,
Humboldt-Universität zu Berlin

dienstags
14 bis 16 Uhr c.t.
Sommersemester 2021

- | | |
|--|---|
| 20.4. Einführungssitzung
<i>Kassung, Schwesinger</i> | 1.6. Lektürewoche
<i>keine Veranstaltung</i> |
| 27.4 Vom Aufruf zum farbigen Bauen und
der Farbe im sozialreformerischen
Wohnungsbau
<i>Ulrike Tillmann</i> | 8.6. Farben, Macht und Identität. Eine
Geschlechtergeschichte
<i>Dr. Dominique Grisard</i> |
| 4.5. Farbe – Zauber – Gift – Arznei:
Konzepte und Konzeptionen des
Pharmakon
<i>Prof. Dr. Bettina Wahrig</i> | 15.6. ‚Hautfarbe‘ als rassistische
Farbgebung
<i>Prof. Dr. Susan Arndt</i> |
| 11.5. Die Farben des aktuellen
Coronavirus im Lichte der Geschichte
pandemischer Bilder
<i>PD Dr. Bettina Bock von Wülfigen</i> | 22.6. „Berliner Blau“. Zu den politischen
Verflechtungen einer Farbe
<i>Dr. Britta Lange, Kerstin Stoll</i> |
| 18.5. Zur allmählichen Verfestigung der
Hautfarbendifferenz: Die Heiligen Drei
Könige
<i>Prof. Dr. Claudia Bruns</i> | 29.6. Träume von Farbe
<i>Dr. Holger Brohm</i> |
| 25.5. Leuchtend, signifikant und reglemen-
tiert: Farben im „dunklen Mittelalter“
<i>Dr. Peter Glasner</i> | 6.7. Die Farben der Macht, die Farben des
Heiligen
<i>Prof. Dr. Thomas Macho</i> |
| | 13.7. Abschlusssitzung
<i>Kassung, Schwesinger</i> |

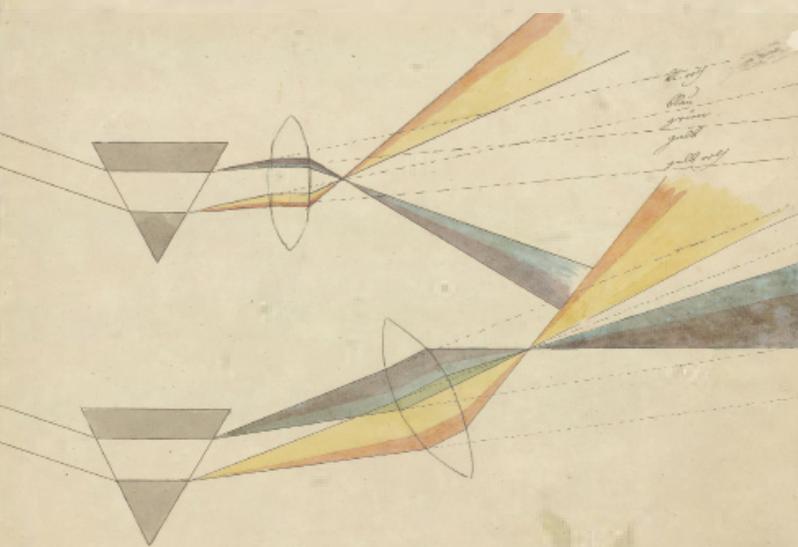
Politiken der Farben

Die Ringvorlesung untersucht das Politisch-Werden bestimmter Farben. Auch wenn "Politiken der Farben" umständlicher klingt als das englische Pendant "Politics of Color", ist der Titel doch aus mehreren Gründen so gewählt. Erstens soll damit einer Verunsicherung und falschen Erwartungshaltung in Bezug auf gegenwärtige politische Debatten vorgebeugt werden. Auch wenn in der Vorlesung mitunter auch konkrete politische Instrumentalisierungen von Farben z.B. in der Form von Fremd- oder Selbstzuschreibungen reflektiert werden, dient die kritische Analyse gegenwärtiger Farbsemiotiken eher als Horizont und Fluchtpunkt historischer Rekonstruktionen.

Die Vorlesung möchte damit zweitens beleuchten, wie Farben überhaupt in gesellschaftlich-politischen Dimensionen symbolisch wirksam geworden sind. Dass dem so ist, soll also einer politischen Geschichte der Farben nicht vorausgesetzt werden, sondern im Zentrum ihrer kulturgeschichtlichen und -theoretischen Problematisierung stehen. Wie Farben politisch geworden sind, meint damit: In welchen kulturellen Kontexten wurden

farbliche Aspekte politisiert? Inwiefern stellen Farben einen Projektionsraum oder eine Inskriptionsfläche für politische Kommunikation und politisches Handeln dar? In welcher historischen Tiefendimension steht die Politisierung bestimmter Farben? In welchem Verhältnis stehen die Prozesse der Politisierung zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Farben, z.B. der Ästhetik, der Physiologie und Psychologie, der Evolutionsbiologie etc. Und schließlich: Wie entwickeln sich aus der politischen Semiotik der Farben heraus bestimmte kulturelle (Denk-)Muster der Alarmierung, des Aufrufs, der Reinheit, der Beruhigung usf.

Drittens verfolgt die Vorlesung damit die These, dass das Politische und die Farben in einem 'co-evolutiven' Verhältnis zueinander stehen, deren Geschichte mit der Vorlesung entfaltet werden soll. Eine kulturwissenschaftliche Geschichte der Farben ohne ihre politische Inszenierung und Funktionalisierung ist damit ebensowenig sinnvoll erzählbar, wie eine politische Geschichte ohne ihre visuelle Dimension.



Digitale Lehrveranstaltung via Zoom:
Einladungslink in den Bachelor- und Master-
Begrüßungskursen des Instituts für
Kulturwissenschaft